

# Unterstützung von Jugendpolitik und Prävention von Gewalt und Extremismus in Tunesien

## Herausforderung

Zwölf Jahre nach der Revolution ist Tunesien mit politischer Instabilität, wirtschaftlicher Not und gesellschaftlicher Spaltung konfrontiert. Derzeitige autokratische Tendenzen und blockierte Reformprozesse gefährden die demokratische Transition. Eine hohe Arbeits- und Perspektivlosigkeit, vor allem unter jungen Menschen, lassen die Kriminalität steigen.

Instabilität und Unsicherheit erhöht die Anfälligkeit für Radikalisierung und Rekrutierung durch extremistische Gruppen, insbesondere für marginalisierte Gruppen einschließlich ehemaliger Gefangener. Dazu gehört auch die Bedrohung durch Personen, die sich radikal-islamistischen Bewegungen angeschlossen haben und aus Konfliktgebieten zurückkehren oder sich in Tunesien radikalisiert haben. Nach Schätzungen der amerikanischen Denkfabrik *The Soufan Group* sollen sich bis Ende 2015 6.000 Personen aus Tunesien gewalttätigen Gruppierungen in Syrien und dem Irak angeschlossen haben. 30.000 Personen wurden von den tunesischen Behörden daran gehindert. Darüber hinaus gibt es ein konfliktgeladenes Verhältnis zwischen der Polizei und bestimmten Bevölkerungsgruppen, insbesondere Jugendlichen.

Tunesien hat eine nationale Strategie der Extremismusbekämpfung, die auch die Prävention umfasst; diese wurden in den Sektorministerien in Handlungspläne ausgearbeitet. Allerdings sind sie nicht öffentlich einsehbar und deren Umsetzungsstand demnach nicht nachvollziehbar. Generell fehlt es der Politik an Maßnahmen, Gewalt und Extremismus präventiv erfolgreich zu begegnen.

## Lösungsansatz

Da sich vor allem junge Menschen in Tunesien radikalisieren, stärkt das Vorhaben „Unterstützung von Jugendpolitik und Prävention von Gewalt und Extremismus“ die Umsetzungsebene der Jugendpolitik dahingehend, präventive Ansätze systematisch in ihr Angebot zu integrieren. Konkret sollen vordergründig das Netzwerk von landesweit rund 450 Jugendzentren sowie die Arbeitsagenturen und die Jugendstrafanstalten und Gefängnisse dahingehend gestärkt werden. So trägt das Vorhaben zur Stabilisierung und Krisenprävention in Tunesien bei.

Projektname	Unterstützung von Jugendpolitik und Prävention von Gewalt und Extremismus in Tunesien (Jeu-PE)
Auftraggeber	Auswärtiges Amt (AA)
Projektgebiet	Tunesien (Hauptstadt Tunis und in den Regionen)
Politischer Träger	Ministerium für Jugend und Sport
Gesamtlaufzeit	2023 – 2024

Das Vorhaben verbessert das

- 1) **Angebot der Jugendzentren** für junge Frauen und Männer im Bereich der **Gewalt- und Extremismusprävention**,
- 2) es stärkt das **Angebot der soziokulturellen und beruflichen Wiedereingliederung** für jugendliche Straftäter\*innen und Jugendliche in vulnerabler Situation und
- 3) steigert die **Attraktivität von Jugendzentren in Brennpunktvierteln und -regionen**, um diejenigen zu erreichen, die als besonders marginalisiert gelten.

Die Resilienz anfälliger junger Menschen gegenüber extremistischer Rekrutierung wird konkret durch pädagogische Angebote, Resozialisierung, berufliche Integration und durch zur Verfügung gestellte, geschützte Orte gestärkt.

Das Vorhaben basiert auf den Erfahrungen zweier vorhergehender Projekte. Das vom AA finanzierte Vorhaben „Prävention von Gewalt und Radikalisierung in Gefängnissen“ verzeichnet Erfolge bei der Stärkung alternativer Strafen in der Jugendgerichtsbarkeit, bei der Verbesserung des kulturellen Angebots in Gefängnissen und Jugendhaftanstalten, bei den Angeboten der beruflichen Wiedereingliederung sowie bei der psychosozialen Unterstützung von Gefangenen und Justizvollzugsbeamt\*innen. Vom BMZ-Projekt „Stärkung von Jugendpolitik und –beteiligung“ wird das Handlungsfeld „Prävention von Risikoverhalten“ hinsichtlich Gewalt- und Extremismusprävention weiterentwickelt.

Herausgeber	Deutsche Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ) GmbH	In Kooperation mit	Ministerium für Jugend und Sport
Sitz der Gesellschaft:	Bonn und Eschborn Projekt: „Unterstützung von Jugendpolitik und Prävention von Gewalt und Extremismus in Tunesien“ GIZ Büro Tunis B.P. 753 – 1080 Tunis Cedex – Tunesien T + 216 71 967 220 F + 216 71 967 227 www.giz.de/tunesien www.facebook.com/GIZTunisie	Im Auftrag von	Auswärtiges Amt (AA)
		Referat	S04 Umsetzung Stabilisierung in Ländern und Regionen
		Postanschrift der AA Dienstsitze	AA Berlin Werderscher Markt 1 10117 Berlin
			AA Bonn Adenauerallee 99-103 53113 Bonn
			www.auswaertiges-amt.de
Stand	April 2023		
Autor	GIZ Tunesien		
Gestaltung	GIZ Tunesien		